

Kältereport Nr. 51 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2026

Vorbemerkung: Dies ist der letzte Kältereport dieses Jahres. Man kann aber davon ausgehen, dass es im kommenden Jahr gleich weitergeht – zumal sich auch in weiten Teilen Europas eine längere winterliche Phase andeutet.

Meldungen vom 22. Dezember 2025:

Russland: Schneestürme und Eis im Fernen Osten

Ein heftiger Schneesturm hat den Fernen Osten Russlands heimgesucht und die nördlichen und östlichen Bezirke der Region Chabarowsk mit starkem Schneefall, Eis und Sturm getroffen.

Die schlimmsten Auswirkungen wurden im Bezirk Nikolaevsk gemeldet, wo sieben Wohngebäude ihre Dächer verloren. Die lokalen Behörden riefen den Notstand aus, als die Schäden an der Infrastruktur zunahmen und die Aufräumarbeiten begannen.

Weiter südlich wurde die Region Primorsk von extremer Vereisung heimgesucht. Aufnahmen aus Wladiwostok zeigen Straßen, Fahrzeuge und Gebäude, die vollständig vereist sind.

Kanada: Unter -50°C in Yukon

Dies entwickelt sich zu einem der kältesten Dezembermonate seit Beginn der Aufzeichnungen im Gebiet Yukon.

Intensive arktische Luftmassen sorgen weiterhin für Temperaturen weit unter dem Normalwert, sodass an mehreren Messstationen Werte unter -50°C gemessen wurden.

Am 21. Dezember sank die Temperatur in Braeburn auf $-52,8^{\circ}\text{C}$, dicht gefolgt von Faro mit $-51,5^{\circ}\text{C}$. Mayo erreichte $-48,9^{\circ}\text{C}$, während Twin Creeks North $-47,9^{\circ}\text{C}$ verzeichnete, Carmacks $-47,7^{\circ}\text{C}$, Champagne $-47,6^{\circ}\text{C}$ und Willow Creek $-47,2^{\circ}\text{C}$.

Dies ist eine anhaltende Kälteperiode, die mit einer starken arktischen Blockierung und einer geschwächten zonalen Strömung einhergeht.

In den letzten Tagen gab es in der gesamten Region und in weiten Teilen Kanadas auch erhebliche Schneefälle, welche die Abkühlung noch verstärkten.

Starker Schneefall hat den Stoke-0-Meter am Mount Seymour in British

Columbia vollständig bedeckt, was auf mehr als 50 cm Schnee hindeutet.

...

Indien: Schnee am Gulmarg

Kongdori, in der Nähe von Gulmarg in Jammu und Kashmir, wurde am Sonntag unter Neuschnee begraben.

Starke Schneefälle fegten über die höheren Lagen hinweg und verstärkten den sich verschärfenden Wintereinbruch im westlichen Himalaya.

Dies folgt einem allgemeineren Muster früher und anhaltender Kälte in Nordindien und Zentralasien.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/greenland-gains-blizzards-and-ice?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

*Hiernach hat Cap Allon mit seinen Meldungen eine Weihnachtspause eingelegt, was er nach seiner aufwändigen Recherche-Arbeit sicher verdient hat. Weiter geht es am Montag, dem 29. 12.
Meldungen vom 29. Dezember 2025:*

Australien friert

Im Südosten Australiens gab es kürzlich einige ungewöhnliche Sommer-Kälteeinbrüche.

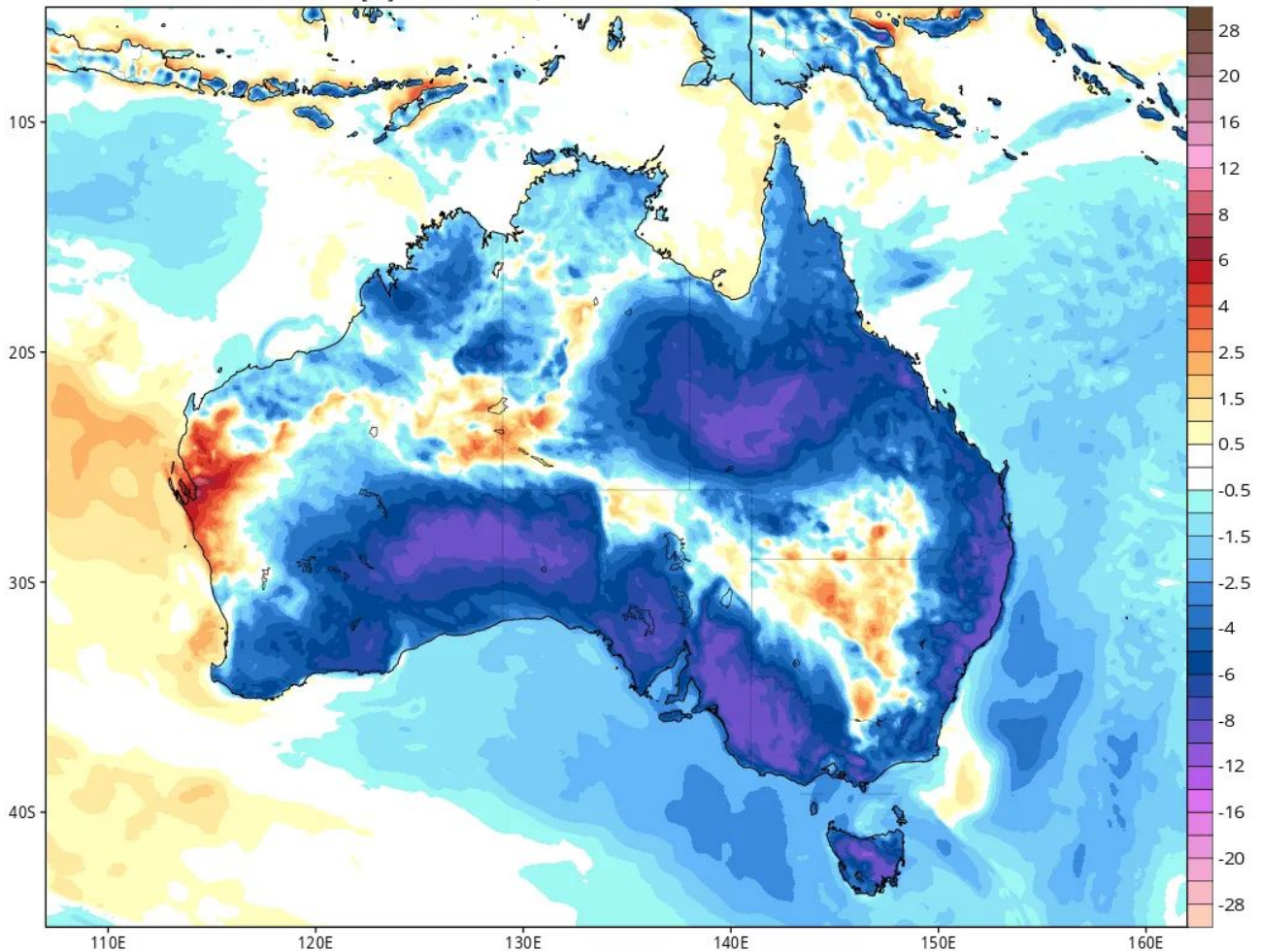
Am 26. Dezember sank die Temperatur auf Flinders Island auf 1,8 °C – ein neuer Monatsrekord für Dezember und etwa 5 °C unter dem typischen Winterdurchschnitt. Das nahe gelegene Low Head stellte mit einer Temperatur von 5,6 °C ebenfalls einen Dezemberrekord auf.

Und es kommt noch mehr:

GFS 2-meter Temperature Anomaly (°C) (based on CFSR 1981-2010 Climatology)

Init: 00z Dec 29 2025 Forecast Hour: [42] valid at 18z Tue, Dec 30 2025

TROPICALTIDBITS.COM



GFS 2m Temperatur-Anomalien (°C) am 30. Dezember [tropicaltidbits.com].

Kanada: verbreitet außerordentlich starker Schneefall

Die Schneeverhältnisse über den kanadischen Küstengebirgen hat sich umgekehrt. Nachdem es Mitte Dezember praktisch keinen Schnee gab, stieg die Schneedecke in weniger als einer Woche wieder auf ein nahezu normales Niveau an.

Die gemessenen Schneehöhen liegen nun bei 190 cm am Disappointment Lake, 175 cm am Orchid Lake, 150 cm am Loch Lomond und 125 cm am Palisade Lake.

Gleichzeitig hat sich die Kälte in ganz Kanada festgesetzt. In Braeburn sank die Temperatur am 23. Dezember auf $-55,7\text{ °C}$ und erreichte damit den niedrigsten Wert, der seit 1975 ($-56,7\text{ °C}$) jemals im Dezember in Kanada gemessen worden war, sowie einen neuen Rekordwert für diese Messstation.

Die extreme Kälte breitete sich bis nach Faro mit $-52,5\text{ °C}$, nach Nursery und Rabbit Kettle in den Northwest-Territorien mit $-52,2\text{ °C}$, nach Carmacks mit $-51,8\text{ °C}$ und nach Pelly Ranch mit $-50,5\text{ °C}$ und Beaver Creek

mit -50,2 °C.

Das Winterwetter hat nun endgültig Einzug gehalten.

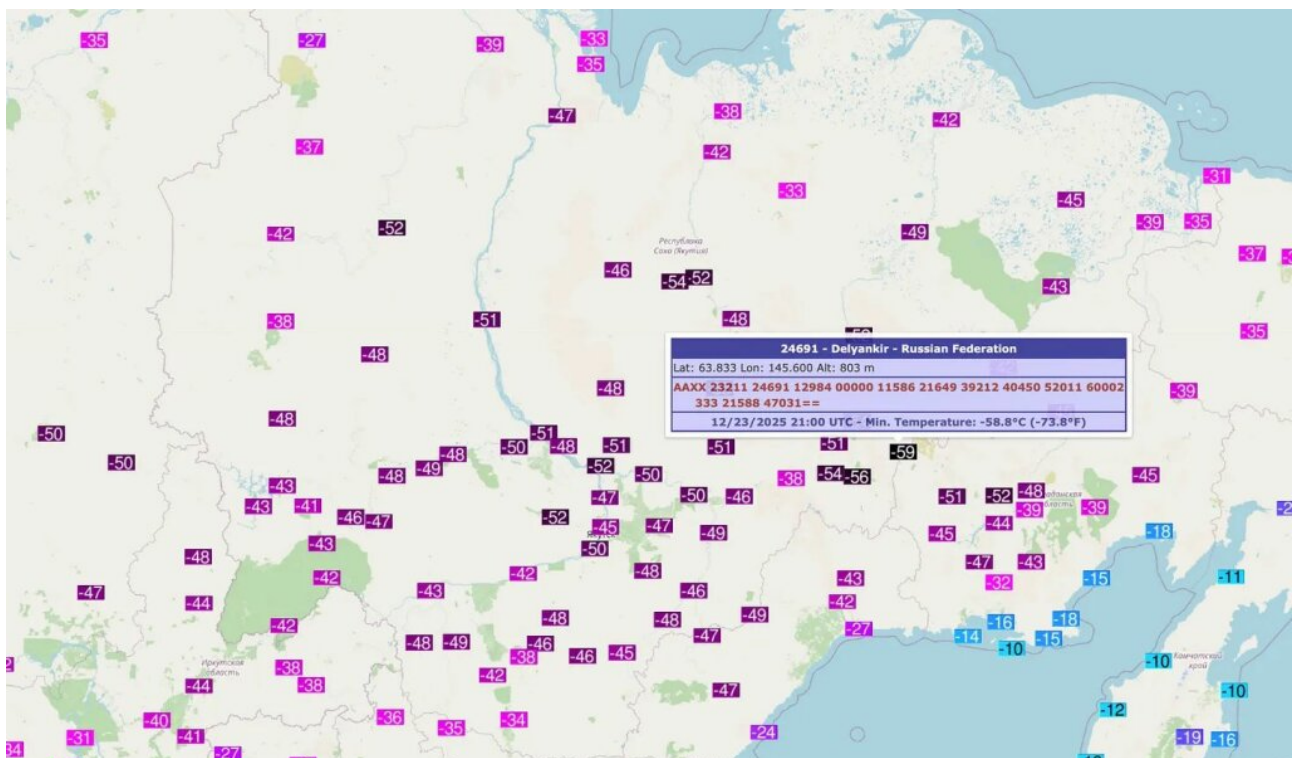
Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es nach Süden in die derzeit sehr milden USA vordringt.

*Zum letzten Satz: In den „Kältereports“ zuvor war von einer prognostizierten großen Kältewelle in den USA ausgegangen worden. Davon ist jedoch außer in den nördlichsten US-Staaten nichts übrig geblieben.
A. d. Übers.*

Russland: Extreme Kälte

Während die USA weiterhin im Herbst feststecken, hat Russland auf die extremen Tiefsttemperaturen unter -50 °C in Kanada reagiert.

In Delyankir im Nordosten Sibiriens sank die Temperatur kürzlich auf -58,8 °C – die niedrigste Temperatur der Saison auf der Nordhalbkugel. Das nahe gelegene Oymyakon folgte dicht dahinter mit einer Temperatur von -55,8 °C.



Selbst für sibirische Verhältnisse sind dies beeindruckende Tiefstwerte.

China: Extreme Kälte im Nordosten

Ende letzter Woche kam es zu einer extremen Kältewelle im Nordosten

Chinas und brachte die bisher niedrigsten Temperaturen des Winters mit sich.

In Tulihe wurde es -42,3 °C kalt, wobei eine automatische Wetterstation sogar -46,6 °C registrierte und damit einen neuen Winter-Tiefstwert für das Land aufstellte. Am nächsten Morgen verschärfte sich die Kälte noch weiter. Am 26. Dezember wurden in Genhe -42,1 °C gemessen, während die AWS auf -46,9 °C fiel.

Mehr als 40 % der Regionen Chinas verzeichneten während des Kälteeinbruchs neue Dezember-Tiefstwerte.

Die kalte Luft wurde von seltenem und erheblichem Schneefall begleitet.

Am 28. Dezember gab es starken Schneefall sogar in der Wüste Takla-Makan und begrub die Sanddünen in einer der trockensten Regionen der Erde unter einer Schneedecke.

Weiter südlich erreichte die gleiche arktische Kältewelle subtropische Breiten. Ein Schneesturm fegte über den Hehuan-Berg hinweg und bedeckte die höchsten Erhebungen Taiwans mit Schnee.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/australia-shivers-snow-builds-across?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 30. Dezember 2025:

Europa: Kälte zum Jahreswechsel

Derzeit beginnt eine großflächige Kälte- und Schneephase, die in weiten Teilen Europas zu Beeinträchtigungen führen wird.

Eine Blockierung in hohen Breitengraden drängt arktische Luft nach Süden und untergräbt die mildere Atlantikströmung. Mit zunehmender Kälte werden die Niederschläge entlang der Grenze zunehmend eher als Schnee statt als Regen fallen. Die Folge sind sinkende Temperaturen, sich ausbreitender Frost und eine stark absinkende Schneegrenze.

Für Großbritannien bedeutet dies einen raschen Übergang zu richtig kalten Bedingungen.

Die Nachttemperaturen werden in weiten Teilen des Landes unter den Gefrierpunkt fallen, während die Tageswerte nur schwer wieder steigen werden. Die Schneewahrscheinlichkeit steigt mit dem Einzug der kälteren Luft, insbesondere dort, wo Frontensysteme stagnieren oder sich drehen. Selbst niedrig gelegene Gebiete im Süden sind davon betroffen.

...

In der Tat. Davon wird man wohl aus allen möglichen Quellen einige Zeit etwas hören. A. d. Übers.

Kalifornien, USA: Erholung der Schneedecke in der Sierra Nevada

Die kalifornische Sierra Nevada hat sich innerhalb weniger Tage von „erheblichem Schneemangel“ zu einer hohen Schneedecke gewandelt.

Am 19. Dezember betrug die Schneedecke im gesamten Bundesstaat nur 12 % des Normalwertes. Dann kamen die Stürme. Bis zum 27. Dezember war die Schneedecke auf 77 % des Normalwertes gestiegen, wobei die südliche Sierra 100 % des Durchschnittswertes erreichte.

Das Klima gleicht sich aus durch Extreme, nicht durch Durchschnittswerte.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europe-to-freeze-this-weekend-sierra?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 31. Dezember 2025:

Kurdistan: Paralyziert durch Kälte und Schnee

Ein schwerer Wintereinbruch hat die kurdischen Regionen im Westen des Iran nahe der irakischen Grenze heimgesucht. Extreme Kälte und starke Schneefälle haben Hunderte von Dörfern von der Außenwelt abgeschnitten und die Infrastruktur lahmgelegt.

In der iranischen Provinz Urmia sank die Temperatur in Takab auf -17 °C, dicht gefolgt von Chaldiran mit -15 °C.

Selbst in Naqadeh, der „wärmsten“ Stadt in Urmia, lag die Temperatur mit -2,2 °C unter dem Gefrierpunkt.

Die Kälte wurde von starken Schneefällen begleitet, die viele Straßen unpassierbar machten.

In der benachbarten Provinz Sanandaj eskalierte die Situation zu einem regelrechten Notfall. Schneestürme blockierten den Zugang zu 400 Dörfern, wobei in den meisten auch der Strom ausfiel. In 100 Dörfern brach die Kommunikation zusammen, nachdem Telefon- und Internetleitungen ausgefallen waren.

...

Seltene Flocken fielen sogar bis nach Qamischli in Syrien.

Die Vorhersagen lassen keine sofortige Entspannung erkennen, werden doch bis Mitte der Woche weiterhin extreme Tiefsttemperaturen und starker Schneefall erwartet.

Kälte in Indien

Der Kälteeinbruch hat sich nach Osten bis nach Indien ausgebreitet, wobei Odisha ungewöhnlich niedrige Temperaturen verzeichnet.

In Jharsuguda fiel die Temperatur am 30. Dezember auf 6,2 °C und markierte damit die kälteste Dezembernacht seit 15 Jahren für diesen Bezirk. Der Wert lag 5,1 °C unter dem Normalwert und ist die drittniedrigste jemals gemessene Temperatur im Dezember.

Die Kälte war weit verbreitet. In den letzten 24 Stunden fielen die Temperaturen an 14 Orten in Odisha unter 10 °C.

Das regionale Wetterzentrum Indiens in Bhubaneswar berichtet, dass die kalten Nächte noch bis Anfang Januar anhalten werden.

Sibirien: Extreme Kälte

Im Norden ist Sibirien von einer extremen Kältewelle erfasst, mit Temperaturen, die in Jakutien auf bis zu -56 °C gefallen sind.

Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, die Einwohner wurden aufgefordert, zu Hause zu bleiben, und die Behörden warnen davor, dass die Kälte noch weiter zunehmen wird, mit Prognosen, die Tiefstwerte bis -60 °C andeuten.

Ein mehrtägiger Schneesturm entlang der Küste von Tiksi hat Häuser verschüttet, Türen mit Schnee verschlossen und Straßen blockiert. Die Sicht ist auf null gesunken, die Versorgung ist unterbrochen, und die Rettungsdienste haben Schwierigkeiten, ihre Arbeit zu verrichten, da es weiterhin stark schneit und windet.

Die Einwohner sind praktisch in ihren Häusern gefangen, während die Behörden sich bemühen, die Zufahrtswege freizuräumen und die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern aufrechtzuerhalten.

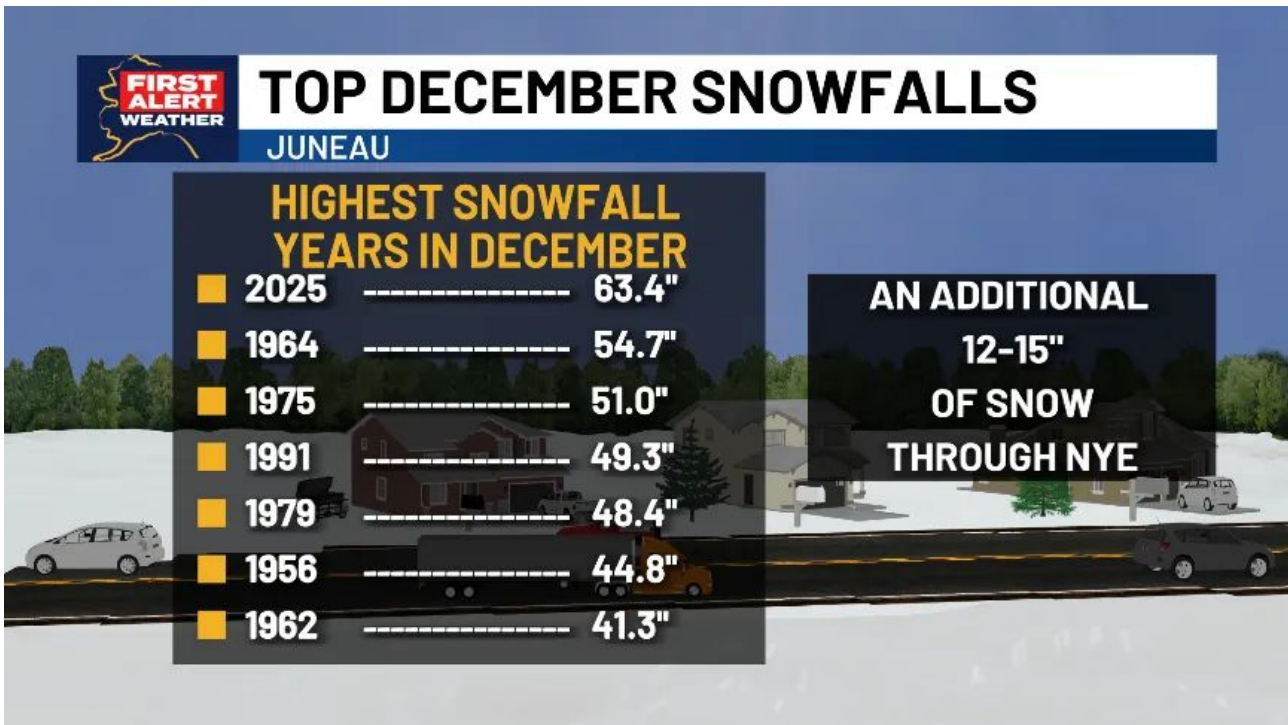
Meteorologen zufolge ist eine Besserung der Lage in nächster Zeit unwahrscheinlich.

""

Alaska: Neue Schnee-Rekorde

Der Südosten Alaskas ist unter einer historischen Schneedecke begraben, wobei Juneau einen seit 61 Jahren bestehenden Dezemberrekord gebrochen hat.

Die offiziellen Gesamtwerte liegen nun bei 161 cm und damit bereits fast 23 cm über dem Rekord von 1964, wobei es weiterhin schneit.



...

Während der Südosten sich aus dem Schnee gräbt, herrscht in weiten Teilen des restlichen Alaska bittere Kälte.

Das Landesinnere befindet sich in einer der kältesten Phasen seit Jahrzehnten, mit Nachttemperaturen, die konstant zwischen -20 °C und -50 °C liegen – und noch darunter. Für viele Orte ist dies die kälteste Periode seit den 1980er Jahren.

Alaska wird mit tiefem Schnee und tiefer Kälte ins Jahr 2026 starten, und es wird voraussichtlich mit Tiefsttemperaturen von -55 °C weitergehen.

USA: Wintereinbruch – Januar beginnt mit arktischem Einbruch

Im Osten der USA ist die Dezemberwärme mit dem Eintreffen einer scharfen arktischen Front zusammengebrochen. Innerhalb weniger Stunden sanken die Temperaturen in Städten wie St. Louis um etwa 15°C, als sich der Winter im Mittleren Westen und im Osten wieder durchsetzte.

Kalte arktische Luft drängt nun in den Nordosten vor und löst Wintersturmwarnungen und tagelange Schneefälle rund um die Großen Seen aus. Fast 240 Millionen Amerikaner erleben zu Beginn des neuen Jahres unterdurchschnittliche Temperaturen.

Atlanta schwankte zwischen Höchsttemperaturen von fast 21 °C und Tiefsttemperaturen von fast -2 °C. Minneapolis und Chicago stürzten auf einstellige Werte ab, wobei Minneapolis-St. Paul innerhalb von 24 Stunden 15 cm Schnee erhielt. Buffalo und der Westen New Yorks erlebten Whiteout-Bedingungen, als böige Winde die Schneefälle verstärkten.

Diese Woche wird kalt werden, aber die Modelle sagen etwas noch Schärferes voraus...

... und darauf warten wir, wenn es eingetreten ist. A. d. Übers.

Südpol: Kalter Hochsommermonat Dezember

Die Amundsen-Scott-Südpolstation ist auf dem besten Weg, einen extrem kalten Dezember zu verzeichnen.

Zum 30. Dezember liegt der vorläufige Monatsdurchschnitt bei -29 °C – das sind deutlich -1,7 °C weniger als der Mehrjahresdurchschnitt.

Die Temperaturen sind zum Monatsende wieder unter -30 °C gesunken, wodurch die negative Anomalie bestätigt wurde.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/kurdistan-paralyzed-by-cold-and-snow?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 1 / 2026

Redaktionsschluss für diesen Report: 31. Dezember 2025

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE